

Wilhelm Maurer d'ober Schmid

Der obere arbeitete in seiner Schmiede, einem Anbau an seinem Elternhaus in der Hauptstr.136
Es war damals das zweitletzte Haus am Ortsausgang nach Wasenweiler.

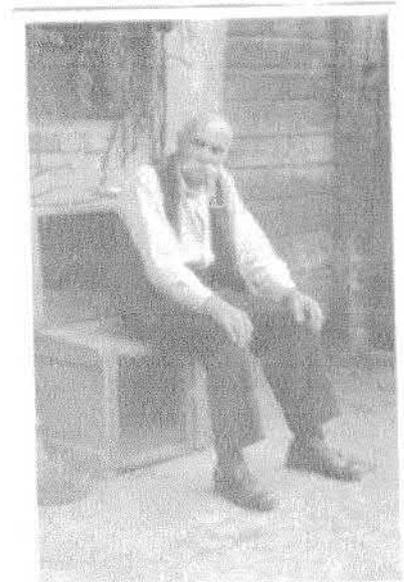
Nach dem Erlernen des Schmiedeberufes begann er bald mit einer selbständigen Werkstatt als Huf- und Wagenschmied. Es war eine vielseitige und schwere Arbeit, vom Beschlagen der Huf- und Klautiere wobei die die notwendigen Eisen meist von Hand geschmiedet werden mußten. Das Beschlagen der der Wagen war auch vielseitig. es musste alles zusammen stimmen und funktionieren, vom Rad, dem Lenkscheit, der Schwiebe und der Bremse (der Radsperre). Der Schmied musste die Wegeisen des Pfluges schärfen und geschundene Pflug- Eggen- u. Geräte- teile wieder ausrichten, zwischendurch war auch wieder einmal eine Wasserleitung kaputt. Beschläge für Tore u. Fensterläden machte der Schmied u. brachte sie z um Anschlag Die Entlohnung war im Verhältnis zu heute dürftig u. karg, die Kundschaft kam nur aus kleinen Verhältnissen u. konnte sich auch nur das notwendigste leisten. Die Zahlungsmoral war zu früheren Zeiten etwas besser als heute, bezahlt wurde meist mit dem hart verdienten Milchgeld oder von den Vieh- u. Tabakerlösen. Das pünktliche bezahlen des Handwerkers war eine Sache des Anstandes und des Schamgefühls. Aus den alten Belegen sind noch einige Löhne aufgeführt:

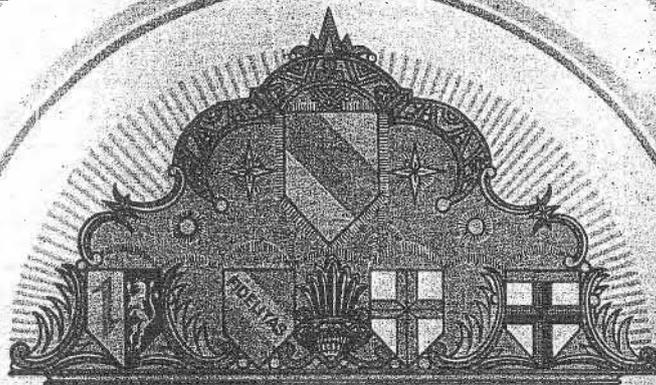
12. Januar 1916	eine Kuh beschlagen	-,90 Pfennig
03. April	„ 1 Sensenworb u. 1 Kumpf	3,-- Mark
26. April	„ 1 Ochsen beschlagen + 1 Eisen	
„	„ 1 Kuh beschlagen + 1 Eisen	
„	„ 1 Leiterscheid u. Wegeisen	
	<u>Gesamtbetrag</u>	<u>3,45 Mark</u>

Sein Sohn Fridolin Maurer betrieb auch eine Schmiede in eigener Regie, Franz Maurer, Sohn von Fridolin Maurer betrieb die Schmiede weiter, sein Sohn Clemens arbeitet selbständig in der 4. Generation in diesem Beruf.

Die Vorfahren des oberen Schmiedes, Josef Maurer, betrieben in dem Anwesen früher neben der kleinen Landwirtschaft eine Weberei.

Lt. einer Diebstahlsanzeige vom 20. August 1820
und 16. März 1826



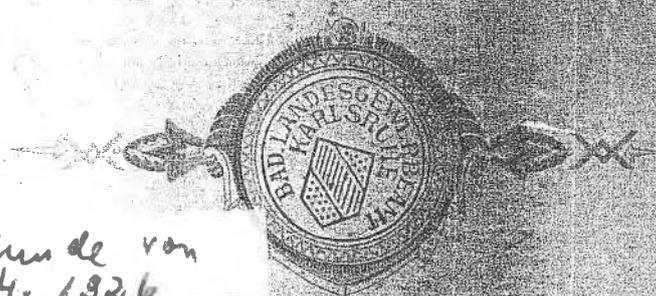


Ehrenurkunde

Herrn *Wilhelm Mann, Pfundmeister*
aus *Gottenheim*

wird für seine um die
Ausbildung

des gewerblichen Nachwuchses in
langjähriger treuer Arbeit geleis-
teten Verdienste diese Urkunde
als Ausdruck der Dankbarkeit
und Wertschätzung verliehen
Karlsruhe, den *15. April* 1926
Badisches Landesgewerbeamt



*Urkunde von
15.4.1926*

Low Loan

1900

16 8

Novemb 21	fin Magazins zu pferst	15
" 23	Zu Auf 2 münch fipen ungen pflagen	80
Dezemb 27	Zu Auf 1 münch ungen pflagen	55
1901		
Januar 27	Zu Auf 2 münch fipen ungen pflagen	80
April 3	fin Magazins zu pferst	15
" 26	Magazins zu pferst ungen 2 münch ungen pflagen ungen Blindes zu pferst	1 20 1 60
Mai 21	Zu Auf 2 münch ungen pflagen	55
Juni 4	fin Magazins zu pferst	15
Augst 7	An der Brück fipen ungen ungen	40
" 18	fin Magazins ungen Auf zu pferst	25
" 20	fin Magazins zu pferst	15
Septemb 14	fin ungen ungen ungen ungen fin ungen ungen ungen ungen	30 20
Oktab 6	Zu Auf 2 münch fipen ungen pflagen	80
Nov 14	fin ungen ungen ungen ungen	50
" 31	fin Magazins zu pferst	15
Dezemb 9	fin ungen ungen ungen ungen	1 50

Gottenheim den 1. August 1926

Rechnung

Karl Hunn, Mühlenbauer

von Wilh. Maurer Schmiedm.

M 1

die Maßnahme
 gemacht mit 12,5 m Rohr
 2 Winkel, 4 Müllern,
 2 Flanschen, 2 Kopfröhren,
 1 Rohr, 1 Wandleitung,
 1 Lagers, 1 Obstschloß
 mit Schlüsselring und 1 Gef.
 schloß mit Schlüssel in. Kiste
 3 Kopfschrauben

G 50,80
 A 50,80

Dankend
 Wilh. Maurer

Rechnung
 v. 1926